

# Amts- und Anzeigebblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährlich M. 1.50 einschließlich des „Illustr. Unterhaltungsblatts“ und der humoristischen Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

**Tageblatt** für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstühengrün, Schönheide, Schönheiderhammer, Sofa, Unterstühengrün, Wildenthal usw.

Ercheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag. Anzeigenpreis: die kleinste Zeile 12 Pfennige. Im amtlichen Teile die gespaltene Zeile 30 Pfennige.

Tel.-Adr.: Amtsblatt.

Drucker und Verleger: Emil Hannebohn, verantwortl. Redakteur: Ernst Lindemann, beide Eibenstock.

Sernsprecher Nr. 210.

61. Jahrgang.

Nr. 15.

Dienstag, den 20. Januar

1914.

**Zetansantilogin** mit der Kontrollnummer 84 aus dem Beringwerk in Marburg ist wegen Abschwächung zur Einziehung bestimmt worden.

Dresden, am 16. Januar 1914.

**Ministerium des Innern,**  
II. Abteilung.

**Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm II.**

wird in diesem Jahre in herzlichster Weise gefeiert werden.

**Montag, den 26. Januar 1914, abends 8 Uhr: Zapfenstreich.**

**Dienstag, den 27. Januar 1914, früh 6<sup>1/2</sup> Uhr: Bedruss.**

ausgeführt von der Stadtkapelle.

Die städtischen Gebäude werden besetzt.

Die hiesige Einwohnerschaft wird ersucht, auch ihrerseits zu einer würdigen Feier des Tages nach Kräften beizutragen.

**Am Dienstag nachm. 1<sup>1/2</sup> Uhr findet im oberen Saale des Rathaushotels ein Festmahl statt. Preis des Gedekes 4 Mk.**

Die Kaiserlichen und Königl. Behörden sowie die Bewohner von Eibenstock und Umgegend werden zu diesem Festmahle ergebenst eingeladen.

**Anmeldungen hierzu sind bis zum 25. d. Mts. bei dem Rathauswirt, Herrn Thomas zu bewirken.**

Stadtrat Eibenstock, den 17. Januar 1914.

## Die Grundstücksbesitzer

werden erinnert an die stete **Reinhaltung der Fußwege** und an die **Bestreunung** derselben bei Blätte.

Stadtrat Eibenstock, den 19. Januar 1914.

## Das Krönungs- und Ordensfest.

Das Krönungs- und Ordensfest wurde am Sonntag in Berlin in herzlichster Weise begangen.

Zu dieser Feier hatten sich die Geladenen im Kgl. Schlosse versammelt. Der Präses der Generalordenskommission, General der Infanterie und General à la suite von Jacobi händigte die Auszeichnungen aus, worauf die neuernannten Ritter und Inhaber von Orden in den Rittersaal, die brandenburgischen Ritter in die Räte-Kammer, die übrigen beforzierten Personen in die Bildergalerie geführt wurden.

Die Majestäten ließen sich zunächst in der zweiten Paraderkammer die Damen des Wilhelmordens, des Kuisenordens, des Verdienstkreuzes für Frauen und Jungfrauen, des Frauenverdienstkreuzes und der Roten Kreuzmedaille vorstellen und begaben sich sodann mit den Prinzen und Prinzessinen unter dem Vortritt der obersten Hof-, Oberhof- und Hofchargen in den Rittersaal, wo der Präses der Generalordenskommission die neuernannten Ritter und Inhaber von Orden einzeln vorstellte. Hierauf fand der Gottesdienst in der Schloßkapelle statt. Der Hof- und Domprediger Bis hieß die Liturgie und die der Feier des Tages gewidmete Predigt.

Nach dem Gottesdienst fand die Tafel statt. Die Eingeladenen hatten inzwischen ihre Plätze im Weißen Saal, in der Weißen Saalergalerie im Ausbau der Bildergalerie und in den angrenzenden Gemächern eingenommen. Seine Majestät der Kaiser und König geuheten den Toast auf das Wohl der beforzierten Personen auszubringen.

Nach Aufhebung der Tafel begaben sich die Majestäten mit den Prinzen und Prinzessinen in den Rittersaal, wo viele der Anwesenden durch Ansprachen des Kaisers ausgezeichnet wurden.

## Tagesgeschichte.

### Deutschland.

Der Kaiser nahm Sonnabend vorm. im Schlosse zu Berlin mit den tapitelsfähigen Rittern des hohen Ordens vom Schwarzen Adler die feierliche Investitur des Prinzen Friedrich Leopold (Sohn) von Preußen, des Prinzen Heinrich von Bayern, des Herzogs zu Braunschweig, des Fürsten zu Dohna-Schlobitten, des Generals von Kluck, des Generaladjutanten von Löwenfeld und des Generals Freiherrn von Scheffer-Bohadel vor und hielt sodann ein Ordenskapitel ab.

Statthalter Graf Wedel beim Kaiser. Der Statthalter Graf Wedel wurde Sonnabend vormittag zum Kaiser befohlen. Er verließ das Hotel „Bristol“, wo er abgestiegen ist, um 11 Uhr und fuhr zum Schlosse. Gegen 2 Uhr kehrte er in das Hotel zurück, wo in seiner Abwesenheit der Reichskanzler von Bethmann Hollweg seine Karte abgegeben hatte.

Prinz Hubertus, Sohn des Kronprinzen, ist an Keuchhusten erkrankt.

Der Preuentag. Zwecks Bildung eines Preußendundes fand Sonntag nachmittag im Abgeordnetenhaus zu Berlin ein allgemeiner Preuentag statt, der zahlreich besucht war. Unter den Abgeordneten, die zugegen waren, wurden von Drydebrand, Graf v. d. Groeben, Graf v. W. Hartp, Graf Guido von Hentell v. Donnersmarck, bemerkt. Die Sitzung wurde von Handelskammerpräsident Dr. Rodt eröffnet, der vorschlug, ein Quibigungstelegramm an den Kaiser zu senden. Am Schlusse der Sitzung gelangte folgende Resolution zur Annahme: Der Preuentag sieht in den in neuer Zeit immer mehr hervortretenden Bestrebungen, welche eine Schwächung der auf christlicher und monarchischer Grundlage erwachsenen Macht

Preußens durch Demokratisierung unserer gesamten öffentlichen Einrichtung zum Ziele haben, eine schwere Gefahr für die Zukunft des Deutschen Reiches. Nur ein starkes, in der Entwicklung seiner Kräfte durch unitarische Fesseln nicht gehindertes Preußen kann seinem deutschen Verufe gerecht werden. Jeder Ansturm der Demokratie auf die Stellung Preußens und auf die durch die Reichsverfassung garantierte Selbständigkeit der Bundesstaaten ist zurückzuweisen. Zu diesem Zweck ist der Zusammenschluß aller derjenigen, welche unser geliebtes Preußen gegen die Angriffe der Demokratie verteidigen wollen, mehr denn je eine gebieterische Notwendigkeit.

Oberst von Keutter beforziert. Gelegentlich des Ordensfestes erhielt u. a. Oberst v. Keutter, Kommandeur des zweiten Oberpreussischen Infanterieregimentes Nr. 99 den Kgl. Kronenorden 1. Klasse.

### Italien.

Auszeichnung des Kardinalstaatssekretärs Merry del Val. Der König von Bayern hat dem Kardinalstaatssekretär den Hubertusorden verliehen.

### Frankreich.

Caillaux und der „Figaro“. Gegenüber den letzten Angriffen des „Figaro“ auf den Finanzminister Caillaux erklärt der Unterstaatssekretär der Handelsmarine, Mon, in einer amtlichen Note, daß die Angelegenheit der Südatlantischen Schiffsahrtsgesellschaft nicht von Caillaux allein, sondern vom gesamten Ministerrat geregelt worden ist.

### England.

Fürst Vichnowsky über die englische Handelswelt. Der deutsche Botschafter Fürst Vichnowsky war Freitag abend Ehrengast der Bradfordter Handelskammer, die ihm zu Ehren ein Bankett gab. In Erwiderung auf die Ansprache des Präsidenten der Handelskammer sagte der Fürst, je mehr er die englische Handelswelt kennen lerne, desto mehr würde er überzeugt, daß es keine stärkeren Anhänger guter und freundschaftlicher Beziehungen zu allen Nachbarländern gebe, als sie. Der enorme Wert des englisch-deutschen Handels bilde ein wertvolles Bindeglied zwischen beiden Ländern, und die fortschreitende Entwicklung beider Nationen mache die Fortdauer ungestörter freundschaftlicher Beziehungen notwendig. Das Wachstum der deutschen Industrie und des deutschen Handels sei kein Hindernis für freundschaftliche Beziehungen zwischen beiden Ländern, und die deutsche Industrie habe keine solche Konkurrenz und Eifersucht erregt, daß die Beziehungen unter der Handelsrivalität leiden müßten. Zum Schluß sprach der Botschafter die Hoffnung aus, daß die nahe Zukunft einen Telephondienst zwischen England und Deutschland sehen würde.

### Nom Balkan.

Ankauf eines italienischen Panzerkreuzers durch die Türkei. Die Verhandlungen zwischen der türkischen und der italienischen Regierung über den Ankauf eines Panzerkreuzers sind zum Abschluß gelangt. Die italienische Regierung hat sich einverstanden erklärt, den Panzerkreuzer „Draugo“ an die Türkei herauszugeben. Er war von der Türkei bei einer italienischen Werft vor Ausbruch des italienisch-türkischen Krieges bestellt, von der italienischen Regierung beschlagnahmt und auf den Namen „Vidua“ umgetauft worden. Jetzt wird er doch noch in die Hände der Türkei gelangen, nachdem die türkische Regierung die schuldische Summe bezahlt hat.

Nordanschlag gegen den König von Griechenland. Infolge einer Anzeige ist bekannt geworden, daß ein bulgarisches Komitee in Sofia in geheimer Sitzung die Ermordung des Königs von

Griechenland beschlossen hat, und daß vier Männer, die durch das Los ausgewählt wurden, dazu bestimmt sind, das Attentat auszuführen. Davon befinden sich Mihoff und Angheloff in Saloniki, die anderen noch in Bulgarien. Mihoff wurde sofort ausgewiesen. Angheloff behauptet, italienischer Untertan zu sein.

Albanische Ergebenheitsadresse an den Fürsten zu Wied. Eine in Bukarest abgehaltene starkbesuchte Versammlung der in Bukarest lebenden Albanier nahm folgende Entschliessung an: Die in Bukarest versammelten Albanier entsenden aus ihrer Mitte Deputationen, welche ihrem Souverän Wilhelm I. von Albanien und seiner Gemahlin, der Fürstin Sophie, den Ausdruck ihrer Ergebenheit übermitteln und der albanischen Dynastie ein langes Leben und Gedeihen wünschen. Die Mitglieder der hiesigen Kolonie wünschen, daß der Herrscher Albanien den Titel eines Königs annimmt, daß Albanien ein aus dem Volke erwähltes Parlament erhält und daß jedem Mann in Albanien Rede- und Pressefreiheit gewährt wird. Der Leibarzt des Prinzen zu Wied, Dr. Berghäuser, ist aus Durazzo in Triest eingetroffen. Er erklärte, daß im Laufe der nächsten Woche die Einrichtungsarbeiten in dem zukünftigen Heim des Fürsten vollendet sein werden. Er bemerkte ferner, daß die Bevölkerung von Durazzo mit wahrer Spannung die Ankunft des neuen Fürsten erwartet. Der Prinz werde sich alsbald nach Durazzo, und zwar über Triest, begeben. Dr. Berghäuser ist Ueberbringer eines Briefes von Effad Pascha an den Prinzen zu Wied, worin der Bertheidiger von Stutari versichert, daß er ihm treu ergeben sein werde und ihm seine Unterstützung verspreche. Er werde nicht die Nachschafften Izzed Paschas unterstützen, wie er sie auch nie unterstützt hat. Als Albanien türkisch war, sei er ein treuer General des Sultans gewesen, aber seitdem Albanien ein autonomer Staat geworden ist, wolle er sich dem Wohle seines Vaterlandes widmen.

### Amerika.

Das amerikanische Trustgesetz. Das Mitglied des Kongresses Stanley hat nach einer Konferenz mit dem Präsidenten Wilson einen Abänderungsantrag zum Trustgesetz eingebracht, das jegliche Monopolisierung und Beschränkung des Handels verbietet. Der Abänderungsantrag soll den vom obersten Gerichtshof in dem Verfahren gegen die Standard Oil Company wegen Verletzung des Trustgesetzes aufgestellten Grundsätze der vernunftgemäßen Beschränkung aufheben.

## Deutsche und sächsische Nachrichten.

Eibenstock, 19. Januar. Das am 15. Januar veranstaltete Wohltätigkeitskonzert der Musikvereinigung zum Besten der Sanitätsrat Dr. Ischau-Stiftung nahm bei äußerst zahlreichem Besuche einen recht günstigen Verlauf. Das Gebotene übertraf alle Erwartungen. Das geschickt zusammengestellte Programm, die gediegene Ausführung, die anfeuernde Leitung verdienen besonderes Lob. In dem Gastdirigenten, Herrn Kapellmeister Davignon aus Blauen, hatte die Musikvereinigung den rechten Führer gewählt. Die Darbietenden gehorchten mit voller Hingabe dem Dirigentenstabe ihres Leiters. Herr Davignon ist ein vielseitiger Musiker. Wir lernen ihn als Komponisten und feinsinnigen Interpreten in der Wiedergabe des lustigen Spigenwälgers kennen, besondere Sympathien erwidert er sich durch sein Können am Klavier. Das ewig schöne Haydn-Trio in G-Dur läßt uns seine Technik bewundern. Schade nur, daß im Zusammenspiel dieser Vortragsnummer einige kleine Unebenheiten zu verspüren sind. Herr P o m m e r ver-